

Nachteile der Luftheizungen

Autor(en): **B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **6/7 (1877)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt Bern zum Preise von 26 Franken per Bahnwagen von 200 Centnern geliefert werden, oder auf dem Lagerplatz bei der Station Ostermündigen, wo es Meterweise aufgeschichtet ist, zum Preise von Franken 4,20 per Cubimeter abgegeben werden.

Diese Preise erlauben die Herstellung von Mauerwerk, welches um 8 Franken per Cubimeter billiger ist, als sämtliches bis jetzt in Bern ausgeführte Mauerwerk.

Nachteile der Luftheizungen.

Entgegnung.

In Bd. VI, Nr. 1, Seite 7, bringen Sie eine Mittheilung über einen Nachtheil bei Luftheizungen.

Mir scheint es, gestützt auf meine Erfahrungen, dass der angeführte Nachtheil nicht bei allen Luftheizungen vorhanden ist, sondern nur bei denen, die die Luft stark erwärmen, oder bei denen der eiserne heizende Körper fast oder ganz rothglühend wird.

Heizungen, bei denen der heizende Körper nur circa 260° Celsius warm wird, wie es eigentlich sein sollte, haben nach meiner Ansicht den Uebelstand der in Nürnberg befindlichen Luftheizung nicht oder wenigstens nur in einem so geringen Grad, dass derselbe für die Athmungsorgane nicht bemerkbar wird.

Es wäre interessant, wenn Herr Dr. Kaiser auch über die Temperatur, die das Eisen an Luftheizungsöfen hatte, Mittheilungen machte, oder wenn Techniker in Zürich an den Luftheizungen unserer beiden neuen Schulhäuser am Linth-Escher-Platz und am Schanzengraben ähnliche Versuche machen würden. Das Capitel der Luftheizungen ist noch von sehr Wenigen gründlich untersucht worden und einige Praktiker, die ganz richtige Ansichten über dieselben haben, behalten sie aus geschäftlichen Rücksichten für sich. Wir werden uns vielleicht später erlauben, einmal auf dieses Capitel näher einzutreten.

B.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Circular des Central-Comité

an die

Vereinsmitglieder und übrigen Fachgenossen.

Werthe Collegen!

Nachdem die letztjährige Generalversammlung in Luzern in Anwendung der provisorisch angenommenen neuen Statuten drei Mitglieder des Central-Comité aus dem Schoosse des Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Vereins gewählt hatte, traf dieser Verein die ihm statutengemäss zufallende Wahl der zwei übrigen Mitglieder, und es constituirte sich das Central-Comité in nachstehender Weise:

A. Bürkli-Ziegler, Stadtingenieur, Präsident;

C. W. Culmann, Professor, Vicepräsident;

A. Geiser, Stadtbaumeister, Actuar;

F. Walser, Architect, Quästor;

W. Weissenbach, Maschineningenieur.

Indem das Central-Comité hiermit seine Aufgabe antritt, empfiehlt sich dasselbe dem Wohlwollen und namentlich der Unterstützung aller Collegen.

Die neuen Statuten legen hinsichtlich unseres Vereinslebens das wesentlichste Gewicht auf die Bildung und Thätigkeit der lokalen Sectionen und Gruppen.

Nachdem als Zweck unseres Vereins das grosse Ziel an die Spitze gestellt ist

„neben den gegenseitigen Beziehungen unter den Fachgenossen das Studium der Baukunst nach ihrer wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Seite zu fördern, zur Hebung und Mehrung des Einflusses und der Achtung, welche den technischen Berufszweigen gebühren, beizutragen“;

kann solches unmöglich durch eine nur einmalige jährliche Generalversammlung erreicht werden, ja nicht einmal durch die Thätigkeit der geringen Anzahl von Delegirten, sondern es

bedarf in der That der lebhaften und fortgesetzten Betheiligung aller Mitglieder an dem Orte ihrer gewöhnlichen Thätigkeit, das ist in den lokalen Sectionen oder Gruppen. Der Verkehr mit den schon bestehenden Sectionen, die Anregung zur Bildung neuer Sectionen und zur Vereinigung einzelner Mitglieder in Gruppen tritt somit als erstes und wichtiges Geschäft an das unterzeichnete Central-Comité.

Wir dürfen annehmen und haben auch zum Theil schon bestimmte zusagende Antworten erhalten, dass die bestehenden Ingenieur- und Architekten-Vereine in Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg, St. Gallen und Zürich sich ohne weiteres als Sectionen des schweizerischen Vereins erklären und ihre Thätigkeit auf das gemeinsame Ziel verwenden werden.

Wir haben uns in diesem Sinne an die Vereine als solche gewendet, und es bleibt uns gegenüber den Vereinsgenossen, welche schon solchen Vereinen angehören oder an solchen Orten wohnen, wo sie denselben beitreten können, nur übrig, dieselben zu bitten, die Zwecke unseres Vereins durch eine recht rege Thätigkeit im Localverein zu unterstützen.

Die Vereinsgenossen, welche noch keiner der bestehenden Localsectionen angehören und sich der örtlichen Verhältnisse wegen auch keiner solchen anschliessen können, möchten wir einladen, sich mit den in der Nähe befindlichen Collegen zu neuen Sectionen oder Gruppen zu vereinigen und dem unterzeichneten Central-Comité davon Kenntniss zu geben oder wenigstens Wünsche in dieser Richtung mitzutheilen. Damit diess möglich sei, legen wir diesem Circular ein Mitgliederverzeichniss bei, so gut sich dasselbe aus den vorhandenen Acten zusammenstellen lässt.

Wir halten eine solche aus der freien Thätigkeit der Mitglieder hervorgehende Bildung neuer Sectionen und Gruppen für angemessener und den Zwecken unseres Vereins erspriesslicher, als ein sofortiges directes Eingreifen unseres Comité's und glauben zu letzterem erst dann schreiten zu sollen, wenn uns die Wünsche unserer Collegen bekannt geworden sind und dazu drängen.

Bei diesen Bestrebungen zur Vereinigung darf man sich, unserer Anschauung nach, nicht nur auf die Collegen beschränken, welche jetzt schon Mitglieder des Schweizerischen Vereins sind, da deren Anzahl in Folge der mehrjährigen Ruhe unseres Vereins ohne Zweifel geringer ist, als es der Fall sein wird, wenn einmal das durch die neuen Statuten angestrebte und ermöglichte rege Leben herrschen wird.

Wir wenden uns also auch an die Fachgenossen, welche noch nicht Mitglieder sind, und ersuchen die Mitglieder unser Vorgehen auch ihrerseits soviel möglich zu unterstützen, mit der Einladung sich jetzt zur Aufnahme zu melden und bei der Bildung von Sectionen und Gruppen zu betheiligen.

Wir beabsichtigen diese neuangemeldeten Mitglieder, soweit wir solche statutengemäss erachten, bei der Gruppenbildung wie bei der Bestimmung der Anzahl und der Wahl der Delegirten als wirkliche Mitglieder zu betrachten, immerhin unter Vorbehalt des Entscheides der nächsten Generalversammlung über die definitive Aufnahme.

Selbstverständlich gilt diese Einladung zur sofortigen Anmeldung um so mehr für die Mitglieder bestehender Local-Sectionen, welche noch nicht Mitglieder des Schweizerischen Vereins sind.

Indem wir durch das beigelegte Mitgliederverzeichniss einen Einblick in den gegenwärtigen Bestand des Vereins geben, ersuchen wir, allfällige Fehler der unterbrochenen Vereinsthätigkeit zu Gut halten zu wollen und uns Berichtigungen einzureichen. Nach Empfang derselben werden wir sodann an Aufstellung eines definitiven Mitgliederverzeichnisses schreiten, das wo möglich auch die in Folge dieser Einladung uns zukommenden neuen Anmeldungen und die Eintheilung nach Sectionen und Gruppen enthalten sollte, um so als Grundlage für die Delegirtenwahlen dienen zu können.

Diese Wahlen, sowie eine Versammlung der Delegirten sollten möglichst bald stattfinden, daher wir um schnelle Rücksendung des revidirten Mitgliederverzeichnisses respective um schnelle Einreichung neuer Anmeldungen bitten.

Zum Schlusse glauben wir noch in einer weitern Richtung zu gemeinsamer Thätigkeit einladen zu sollen. Die Arbeit der